

## Leitfaden Portfolio MarSkills

**Ziel: Dokumentation und Selbstreflexion der individuellen Lern- und Arbeitsprozesse in der Veranstaltung, Sammlung von Arbeitsergebnissen**

Das Portfolio *begleitet Prozesse im gesamten Kursverlauf*: Die im Portfolio angelegten Leitfragen sind hier *exemplarisch* formuliert und dienen als Anregung. Sie können zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Kurs (Beginn, Mitte, Ende) bearbeitet werden. Die Entscheidung über die Bearbeitung(szeiträume) liegt bei den Lehrenden bzw. Prüfenden. Das gesamte Portfolio (Umfang 10-15 Seiten) **ist spätestens 4 Wochen nach Semesterende** von den Studierenden bei den jeweiligen Prüfer\*innen einzureichen.

- **Formalia:**

- Abgleich mit Angaben im Modulhandbuch<sup>1</sup>
- Deckblatt (Titel/Thema/Projekttitle, Verfasser und beteiligte Personen mit vollem Namen, Matrkl.Nr, Studiengang, Semesterzahl, etc.)
- Inhaltsverzeichnis (ggf. Tabellen-, Bildverzeichnis, etc.)
- Seitenanzahl: 10-15 Seiten (oder s. Angaben im Modulhandbuch<sup>2</sup>)
- Layout und Formatierung (durchgängige und einheitliche Schriftgröße, Seitenränder, Zeilenabstand, Zitate, Blocksatz oder Linksbündig, Schriftart, etc.)
- einheitliches Zitieren (z.B. MLA, APA, Harvard, etc.), Literaturverzeichnis
- Eidesstattliche Erklärung
- Eigene Portfolio-Kriterien der Lehrpersonen
  - hier haben die Lehrpersonen Raum für eigene Bewertungskriterien
  - Vergleich mit Angaben im Modulhandbuch und in der Lehrveranstaltungsbeschreibung in Marvin
  - eigene Fragestellungen der Lehrpersonen

- **beispielhafte Fragestellungen für das Portfolio:**

- Ausgangspunkt, fachlicher Hintergrund, Motivation zur Teilnahme
- Beschreibung des Kurses
- inhaltliche Fragestellungen zum Kursthema
- Ergebnisbewertung: eigene Zufriedenheit und eigenen Lernfortschritt reflektieren
- Hinterfragen von Veränderungen in der eigenen (fachlichen) Perspektive, Erkenntnisse über sich selbst (in der studentischen Rolle), das Thema, Aufwandsbewertung ...
- Reflexion des Kursformats (Erwartungshaltungen und Praxis)
- ggf. Reflexion des Formats Portfolio als Modulprüfung
- Ausblick auf weitere thematische Möglichkeiten, eigene interne Weiterarbeit o.ä.

Ergänzend zum Portfolio kann optional abschließend ein Feedbackgespräch zwischen Lehrenden und Studierenden stattfinden, um Rückfragen zu klären/weitere Impulse zu geben etc.

**Anhang:** - **mögliches Bewertungsraster für die MarSkills Portfolios zur Orientierung für Lehrende**, insbesondere zur Bewertung von Reflexionsvorgängen bei den Studierenden  
- eidesstattliche Erklärung

---

<sup>1</sup> Link zum Modulhandbuch:

<https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/lehre/marskills/probe/marskills/pruefungsbuero/modulhandbuch-marburgskills-2022.pdf>

<sup>2</sup> Bei Unsicherheiten zu Sonderfällen im Modulhandbuch: Absprache mit der jeweiligen Modulkoordination.

**Ebenen der Reflexion** (Gesamtkonzeption nach Kreuzer 2018)

**Tabelle 1: Ebenen der Reflexion** (aus Bräuer 2014)

<b>Ebenen der Reflexion</b>	<b>4</b>	Planen	von Handlungsalternativen
	<b>3</b>	Beurteilen	auf Basis (an)erkannter Kriterien
		Bewerten	im Vergleich mit Erwartungen/ anderen Leistungen
	<b>2</b>	Interpretieren	im Blick auf die Konsequenzen aus der eigenen Handlung
		Analysieren	mit Bezug auf die eigenen Leistungen
	<b>1</b>	Dokumentieren	im Bezug auf die Gesamthandlung
Beschreiben		der absolvierten Handlung	

<b>Ebenen der reflexiven Praxis</b>		<b>Ebene 1</b> Beschreiben und Dokumentieren	<b>Ebene 2</b> Interpretieren und Analysieren	<b>Ebene 3</b> Beurteilen und Bewerten	<b>Ebene 4</b> Planen
<b>Kriterien- beschreibung</b>		Eine Aktivität wird in ihrem Verlauf dokumentiert	Die Umstände einer Aktivität werden analysiert und interpretiert	Eine abgeschlossene Aktivität wird evaluiert	Als Konsequenz aus einer abgeschlossenen Aktivität werden neue Aktivitäten und Handlungsstrategien geplant
<b>Qualitätsstufen</b>	<b>Ungenügend</b>	Der Leser ist nicht in der Lage, die dokumentierte Aktivität als solche zu erkennen.	Der Leser kann die Umstände der Aktivität nicht erkennen	Der Leser kann den Versuch einer Einschätzung der Aktivität nicht feststellen	Der Leser kann die Planung nicht erkennen
	<b>Ausreichend</b>	Der Leser kann die „Meilensteine“ der dokumentierten Aktivität erkennen	Der Leser erhält die wichtigsten Hintergrundinformationen zur Aktivität	Der Leser bemerkt scheinbar zufällig ausgewählte Kriterien der Bewertung der Aktivität	Der Leser sieht Aspekte anscheinend zufälliger und punktueller Planung
	<b>Umfassend</b>	Der Leser erhält einen umfassenden Eindruck vom Verlauf der Aktivität	Der Leser erhält eine umfassende Erklärung der Umstände, unter denen sich die Aktivität vollzogen hat	Der Leser erhält interne und externe Kriterien der Evaluation, die ausreichend beschrieben werden	Der Leser erhält eine konkrete und durchdachte Planung mit transparenten Beweggründen

**Beispiel eines Kriterienrasters für das MarSkills Portfolio (aus Quellmez & Ruschin 2013):**

1. Problembewältigung (30%)	-	+	++	+++	++++	%
Sachliche Richtigkeit/ qualitativer Gehalt						
Argumentationseinführung						
Kontinuierlicher Themen- und Problembezug						

2. Reflexion (50%)	-	+	++	+++	++++	%
Rückbezug auf Problemstellung						
Entwicklung von Antworten z.B. zukünftiger Umgang mit dem persönlichen Selbstmanagement						
Reflexionsgrad I z.B. Erkennen von Kausalitäten						
Reflexionsgrad II z.B. Erkennen von Kausalitäten und darauf aufbauende Lösungsansätze						
Kritisches Fazit						

3. Formalia (20%)	-	+	++	+++	++++	%
Sprache						
Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung						
Layout und Textbild						
Zitertechnik						
Korrekte Angabe der Literatur						

Punktzahl	Note
100 - 96%	1,0
95 - 91%	1,3
90 - 86%	1,7
85 - 81%	2,0
80 - 76%	2,3
75 - 71%	2,7
70 - 66%	3,0
65 - 61%	3,3
60 - 56%	3,7
55 - 50%	4,0

## **Eidesstattliche Erklärung**

Ich versichere eidesstattlich, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die von mir angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinne nach entnommen sind, wurden in jedem Fall unter Angabe der Quellen (einschließlich des World Wide Web und anderer elektronischer Text- und Datensammlungen) kenntlich gemacht. Dies gilt auch für beigegebene Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Skizzen und dergleichen. Mir ist bewusst, dass jedes Zuwiderhandeln als Täuschungsversuch zu gelten hat, der die Anerkennung der angefertigten Arbeit als Leistungsnachweis ausschließt und weitere angemessene Sanktionen zur Folge haben kann.

Marburg, den

Unterschrift

## Literatur:

Bräuer, G. (2014). Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Reihe: Schlüsselkompetenzen Kompetent lehren, Opladen: Budrich, UTB

Bräuer, G., Keller, S. (2013): Elektronische Portfolios als Katalysatoren für Studium und Lehre. In: Barbara Koch-Priewe / Tobias Leonhard / Anna Pineker / Jan Christoph Störtländer (Hrsg.): Portfolio in der LehrerInnenbildung – Konzepte und empirische Befunde. Bad Heilbronn: Klinkhardt Verlag. S. 265-274

Kreuzer, P. (2018). Handreichung der Prüfungswerkstatt. Portfolio/Lerntagebuch, online verfügbar unter: [https://www.zg.uni-mainz.de/files/2018/08/10\\_Portfolio\\_Lerntagebuch-in-der-Lehre-nutzen.pdf](https://www.zg.uni-mainz.de/files/2018/08/10_Portfolio_Lerntagebuch-in-der-Lehre-nutzen.pdf) (zuletzt abgerufen am 17.11.2022)

Quellmelz, M., & Ruschin, S. (2013). Kompetenzorientiert prüfen mit Lernportfolios. Journal Hochschuldidaktik, 1-2.